Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 51 (1974)

Heft: 1

Vorwort: Zum neuen Jahr

Autor: Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

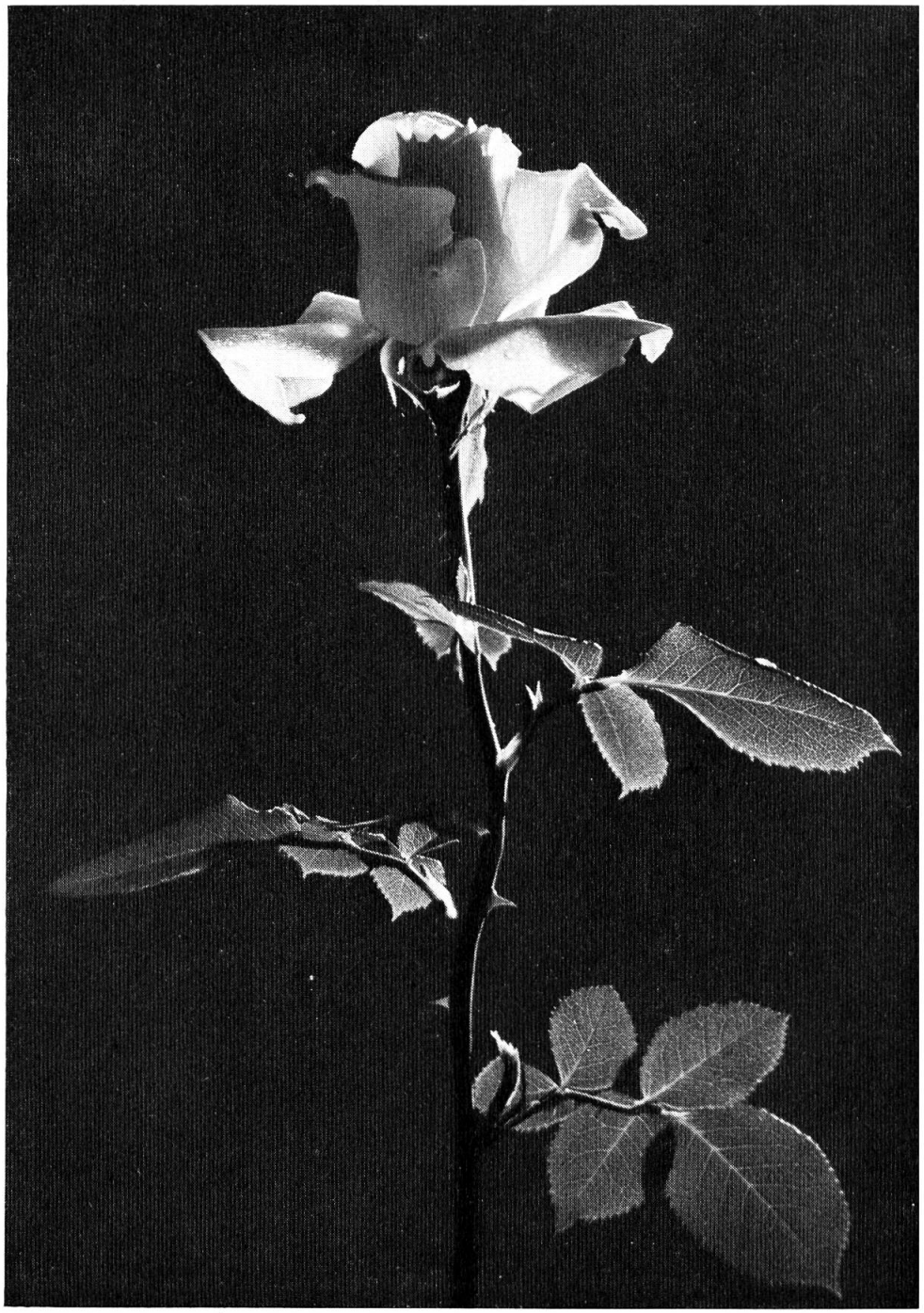
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum neuen Jahr



Grüss Gott!

Darf ich Ihnen zu Beginn des Neuen Jahres diese Rose schenken? Ein Wunder ist sie — wer könnte sie würdig besingen! Ihr Anblick versprüht Liebe und Wärme. Wie kann nur aus einem solch dornenreichen Stengel etwas so Liebliches und Glanzvolles entspringen? Darf uns das nicht zuversichtlich stimmen?
Auf den längsten und härtesten Winter folgt ein Frühling voller Blüten und Blumen. Und mögen im Sommer noch so viele Gewitter krachen, es kommt zu seiner Zeit die milde Verklärung des Herbstes. Glauben Sie unerschütterlich daran, dass Gott alles zum Guten wenden kann. Christus verbürgt sich dafür in seinem Hinübergang vom Tod zur Auferstehung. Von Ihm singen wir in diesen Tagen:

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart . . .
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht!

Mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüssen! Ihr P. Vinzenz Stebler